

ERFÜLLUNGSPOLITIK gestern und heute

Zum Verständnis der Vorgänge um den „Europäischen Stabilisierungs-Mechanismus“ ESM ist ein Rückgriff in die deutsche Geschichte ausgesprochen erhellend. Insbesondere die Politik nach dem 1. Weltkrieg weist erstaunliche Parallelen zur aktuellen Tagespolitik auf. Der Vergleich belegt glasklar, daß GANZ Europa (und in Folge der Rest der Welt, mit Ausnahme der Plutokraten und ihrer korrupten Erfüllungsgehilfen) den 2. Kriegsdurchgang verloren hat!

Die nachfolgenden Zitate aus der Zeit der „Weimarer Republik“ stammen aus dem Buch „Das Dritte Reich 1918 – 1933“, Hummelverlag, vermutlich herausgekommen 1936.

Heute ist die Bundeswehr künftighin zusammengesetzt, auf 150.000 Mann/Frau geschrumpft, die Wehrpflicht ist abgeschafft. Entwaffnung des Volkes erfolgt durch immer höhere Auflagen an die Besitzer legaler Waffen, während sich die Kriminellen an unserer Wehrlosigkeit ergötzen.

Vom 24. bis zum 29. Januar 1921 tagte eine Konferenz der Alliierten mit folgendem Ergebnis:

Gegen diese ungeheuerlichen Forderungen beehrte damals sogar der „marxistische Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund“ auf:

Da Deutschland die Forderungen ablehnen mußte und seine Gegenvorschläge ebenfalls abgelehnt wurden, wurden die angedrohten Sanktionen daraufhin Wirklichkeit:

Heutzutage macht man so etwas eleganter. In den korrupten Demokratien Europas kauft man sich die Politiker oder schickt eigene Finanzagenten in die Parlamente und in die Regierungsstellen, wo die Gesetzesvorlagen ausgeklüngelt werden. Und die Besatzertruppen nennt man heute „Freunde“.

Diesem Datum entspricht bei uns der 29. September 2011, der Tag, an dem der Bundestag „mit überwältigender Mehrheit für den erweiterten Euro-Rettungsschirm EFSF gestimmt“ hat. Zuvor waren „Abweichler“ von ihren linientreuen Kollegen „bearbeitet“ worden, bis hin zu brutalen Mobbingmethoden. Der CDU-Abgeordnete und Vorsitzende des Bundestags-Innenausschusses Wolfgang Bosbach hierzu im Kölner Stadt-Anzeiger vom 30.09.2011:

Damals war nur Deutschland von den Enteignungs- und Ausplünderungsmaßnahmen des Empires und seiner Vollstreckungsmächte betroffen. Seit der nach langer Vorarbeit erfolgten Gleichschaltung der europäischen Nationen, mit Währung und unter der Fuchtel einer diktatorischen EU-Kommission, ist nun planmäßig ganz Europa betroffen. Aller Besitz der europäischen Völker soll nun nach und nach an die Banken bzw. deren Eigentümer ausgereicht, sowie künftige Generationen mit ihrer Leistungskraft verpfändet werden.

Aus den Reaktionen des Volkes auf die Offenlegung der Schandparagrafen des Versailler Diktats hat man gelernt. Von einem solch ausgetüftelten Diktat mit damals 440 Artikeln wurde nach dem verlorenen 2. Durchgang nichts bekannt. Zwar gab es Reparationsforderungen (die blubbern sogar heute noch ab und zu hoch), es gab ab 1945 die wohl umfassendste Plünderungsaktion der Weltgeschichte, was deutsches Volksvermögen an materiellen und geistigen Werten betraf, aber dieses wurde nicht in Vertragsform gegossen, sondern mit den Verbrechen der „Nazis“ begründet. Und man schaffte es, durch geeignete Propaganda einen Großteil unseres Volkes glauben zu machen, daß diese „Wiedergutmachung“ der Entmilitarisierung eines bösen Volkes und somit dem Frieden in der Welt dienlich sei. Daß es aber eine Art vertragliche Grundlage geben , in der Deutschlands Nachkriegsrolle und –entwicklung vorgeschrieben ist, und die jede neue Regierung zur Ausübung ihrer Erfüllungspolitik zur Kenntnis zu nehmen hat, muß – ungeachtet allem Gerede über eine „Kanzlerakte“ - als höchst wahrscheinlich angesehen werden.

Noch ist eine Krise für die meisten BRD-Bürger eine eher abstrakte Angelegenheit. Die Staaten jedoch, deren Wirtschaftskraft zu gering ist, um die Gier der „Anleger“ zu befriedigen, lernen jetzt kennen, was es heißt, von außen „regiert“, besser dirigiert, zu werden.

Heutzutage liest sich das so:

Damals waren wir der Amboß, auf den seitens der Plutokraten draufgeschlagen wurde. Heute sind wir der Hammer in der Hand der Plutokraten, der auf die Nachbarländer einmergelt, wenn diese nicht spüren. Egal wie die nächsten Jahre verlaufen werden – so oder so wird der europäische Mob sich gegen die BRD als Motor für Euro und EU aufhetzen lassen. Dümmlische Forderungen, daß die Griechen ihr Volksvermögen gegen die Hilfeleistungen verpfänden sollen, düngen dabei nur den geistigen Boden für ebensolche künftige Forderungen von Bänkstern gegen uns! Denn schließlich ist der einzige Hintersinn der Staatsverschuldungen und der Scheingeldschöpfung die Enteignung aller Völker von ihren Vermögenswerten! Einen anderen gibt es nicht – dies möge man sich beim Zeitunglesen stets im Hinterkopf halten.

Eine solche Reparationslast wie von uns nach dem 1. Weltkrieg verlangt, auf 42 Jahre gestreckt, ist wohl in der Geschichte der Kriege bis dato einmalig gewesen. Die Regierung setzte die Notenpresse in Gang, was zur Folge hatte, daß die Spargroschen des Volkes entwertet wurden und die Kaufkraft schmolz wie Butter an der Sonne.

Diese Situation wurde auch zu Devisenspekulationen ausgenutzt, gegen die allerdings die damalige Regierung zunächst in Form einer Notverordnung einschritt. Auch heutige Geldblasen verschaffen ihren Schöpfern eine Unmenge an Kaufkraft, die dann gegen reale Werte eingetauscht wird. Die Kaufkraft in Deutschland sank 1922 unaufhaltbar. Kostete der Dollar am 18. April 25.000 Mark, so mußte man im August schon 4,6 Millionen dafür hinblättern.

Auf den Versuch, diese moralischen Werte in Deutschland wieder aufleben zu lassen, folgte dann der 2. Vernichtungskrieg der Plutokraten gegen Deutschland und die anderen Völker Europas. Die „Erfüllungspolitiker“ rekrutieren sich aus allen europäischen Staaten. Losgelöst von allen völkischen oder vaterländischen Bindungen, einem nebulösen „Weltbürgertum“ zugeneigt, arbeiten sie auf den Eine-Welt-Staat und den Eine-Welt-Konzern hin, wohl in der Hoffnung, daß für sie als treue Plutokratenknechte stets ein privilegierter Posten bereitgehalten wird.